

## **"DAS LEBEN IST (K)EIN PONYHOF" ODER "GROSSES KINO BEI DEN PHÖNIXEN"**

Wir, die Phönixe, haben einen Film zum Thema Kinderrechte gedreht. Der Dreh fand im Rahmen eines Workshops statt, der vom Landesverband Kinder- und Jugendfilm Berlin veranstaltet wurde. Der Film wurde am 19.11.2015 auf der großen Kinoleinwand im Rahmen des Kinderrechte Filmfestivals im Filmtheater Friedrichshain gezeigt.

### **Wie alles begann ...**

Die Idee, am Workshop teilzunehmen kam daher, dass wir schon im letzten Jahr daran teilgenommen haben und wir damals deutlich gemerkt haben, wie uns der Dreh und alles, was damit zu tun hat als Gruppe viel näher zusammen gebracht hat.

### **Damit man weiß, wovon man spricht ...**

Bevor wir mit dem eigentlichen Dreh beginnen konnten, haben wir einen Workshop-Tag zu den Themen "Kinderrechte" und "Film und Kameraführung und -einstellung" durchgeführt. Wir hatten dazu externe Gäste von Kids Courage und Jan Rooschütz vom Kijufi-Team.

### **Alle haben sich eingebracht ...**

Im Anschluss an die Workshops haben wir in Kleingruppen überlegt, welche Geschichten aus dem Leben uns zu einem der Kinderrechte, über die wir ja nun bestens Bescheid wussten, einfallen. Die Kleingruppen berichteten von ihren ersten Ideen und wir stimmten dann ab, welche "Story" uns mehrheitlich am besten gefiel. Die Geschichte mit den meisten Stimmen, hatte das Kinderrecht auf Spiel und Freizeit zum Thema.

### **Und dann ging's ans Werk ...**



Nachdem wir uns für eine Geschichte entschieden hatten, hat sich eine Kleingruppe von Jungen und Mädchen zusammengefunden und gleich in der Pause angefangen, die grobe Idee in ein echtes Drehbuch umzuwandeln und auszuschnüffeln. Wir wurden vom Team unserer Lerngruppe und von Jan Rooschütz, der übrigens sehr nett ist, beim Schreiben unterstützt. Nachdem die "Story" genau feststand, konnten wir beginnen, die Rollen zu besetzen. Bei einem Filmdreh gibt es ja immer Rollen vor der Kamera, aber auch erstaunlich viele und besonders wichtige Rollen hinter der Kamera. Beim Schreiben des Drehbuches haben wir schon darauf geachtet, dass die "Story" möglichst vielen Kindern die Möglichkeit gibt, eine Rolle im Film zu spielen, ohne dass die Geschichte dadurch künstlich wirkt. Bei der Rollen-

besetzung haben wir überlegt, zu wem welche Rolle gut passt und wer was gut kann. Dann haben wir wieder demokratisch entschieden.

### **Ein paar Tage später ...**

... war es dann soweit. Nachdem wir genau überlegt hatten, wo wir welche Szenen drehen wollen und wer welche Requisiten und Kleidungsstücke mitbringt, konnte der Dreh dann endlich starten. Mit dabei waren wieder Jan und sein Assistent Jonathan,

der übrigens auch sehr nett ist. Sie haben den Film mit uns gedreht. Alle Drehorte waren Räume unserer Schule, die wir lediglich leicht verändert, dekoriert oder umgeräumt haben. Die letzte Szene wurde auf dem Humannplatz gedreht.

### **Teamwork und Durchhaltevermögen ...**



sind nur zwei der Kompetenzen, die für ein solches Projekt von Nöten sind. Wir haben viel im Rahmen dieses Projektes gelernt und durften Erfahrungen sammeln, die wir bestimmt so schnell nicht vergessen. Sicherlich war der Dreh auch manchmal anstrengend und verlief zäh, zum Beispiel, wenn man ein und dieselbe Szene wieder und wieder drehen musste, weil irgendetwas wieder nicht gestimmt hat. Und hat

das eine dann gestimmt, hat das andere nicht mehr gestimmt ... Aber es hat uns trotzdem großen Spaß gemacht und wir sind heute stolz auf unser Werk.

### **Und Pannen gab es natürlich auch, ...**

aber das hat den Filmdreh nur noch interessanter und lustiger gemacht. Als Gruppe erinnern wir uns gerne an die Pannen zurück und können noch immer gemeinsam darüber lachen. Sie können sich ja beim Anschauen des Filmes mal überlegen, bei welchen Szenen wohl die meisten Pannen passiert sind ;-)

### **Die Arbeit und der Zusammenhalt haben sich ausgezahlt – Die Premiere**



Am 19.11.2015 war es dann endlich soweit: Die große Premiere unseres Films "Das Leben ist (k)ein Ponyhof". Gespannt saßen wir in den Sesseln des Volkstheaters Friedrichshain und warteten darauf, dass unser Film gezeigt wurde. Es war ein unglaublich gutes Gefühl, als wir ihn zum ersten Mal sahen. Noch viel besser war das Gefühl aber dann, als die Kinderjury am Ende der Veranstaltung verkündete, dass wir mit unserem Film den ersten

Platz belegt haben. Einen weiteren ersten Platz für einen anderen Film, hat die Erwachsenenjury vergeben. Alle Phönixe wurden dann auf die Bühne gerufen, um den Preis voller Stolz in Empfang zu nehmen.

### **So schließt sich der Kreis ...**

... denn auch dieses Mal hat uns das Projekt als Gruppe näher zusammen gebracht, weil gemeinsame Erlebnisse und Ergebnisse – zumal, wenn sie so positiv ausfallen – einfach verbinden!

*Bericht von Lila Marschall und Maria Antoniades*